

Pulmonal arterielle Hypertonie (PAH): vom ersten Anzeichen bis zur richtigen Diagnose

Durch Verzögerungen kann viel Zeit vergehen: **3 Jahre oder mehr¹**



DER IDEALE WEG ZUR DIAGNOSE: < 1 JAHR



Symptome werden nicht ernst genommen oder verdrängt

Symptome verschlimmern sich

Entsprechende Behandlung

Anhaltende oder sich verschlechternde Symptome

Untersuchungen

Verdacht auf häufige Erkrankung (z. B. Asthma oder COPD)

Behandlung beim Facharzt

Unklare Diagnose

Verdacht auf häufige Herz- oder Lungenerkrankung

Weitere Untersuchungen

Diagnose von häufigen Herz- oder Lungenerkrankungen

Anhaltende oder sich verschlechternde Symptome

Spezifische Untersuchungen unter Berücksichtigung seltener Erkrankungen

- Gute Kenntnisse und Erfahrung mit PAH
- Systematische Untersuchung und Diagnosestellung



DIE REALITÄT SIEHT OFTMALS ANDERS AUS:

Drei Jahre oder mehr verbringen Betroffene oftmals mit Arztbesuchen und Ungewissheit, bis zum ersten Mal der Verdacht „PAH“ aufkommt.

DAS ZIEL:

Ohne Umweg schnell zur richtigen Diagnose. Denn die PAH ist behandelbar und je eher die Behandlung begonnen wird, desto besser kann das Fortschreiten der Erkrankung aufgehalten werden.

Was ist PAH?

PAH oder Lungenhochdruck ist eine seltene Erkrankung, bei der sich die Lungenarterien verdicken und verengen. Dadurch muss das Herz gegen einen stärkeren Widerstand anpumpen und der Körper wird nur schlecht mit Sauerstoff versorgt. Als erstes Symptom tritt typischerweise häufig Atemnot auf.

WODURCH WIRD DIE RICHTIGE DIAGNOSE VERZÖGERT UND WAS KANN DAGEGEN GETAN WERDEN?

BEI DEN ERSTEN SYMPTOMEN:

Die ersten Anzeichen sind nicht eindeutig einer Krankheit zuzuordnen. Atemnot, Müdigkeit und Erschöpfung werden nicht bemerkt, für Konditionsverlust gehalten oder auf Unsportlichkeit geschoben.

Es sollte bewusst auf eine Verschlechterung der körperlichen Leistung geachtet und diese kritisch hinterfragt werden – insbesondere wenn leichte Aktivitäten wie Treppensteigen oder Spazieren gehen plötzlich Mühe bereiten.

PAH kann jeden treffen – unabhängig von Alter, Rauchen, ungesundem Lebensstil oder Fitness.

BEIM HAUSARZT:

Oft sind häufigere Erkrankungen wie COPD oder Asthma eine naheliegende Begründung für die Symptome und an seltene Erkrankungen wie PAH wird häufig nicht gedacht. Lungenhochdruck sollte als eine zwar seltene, aber mögliche Ursache im Hinterkopf bleiben.

Bestimmte Vorerkrankungen wie Systemische Sklerose, Lupus erythematoses oder HIV-Infektionen können das Risiko für PAH erhöhen.²

BEIM SPEZIALISTEN:

Oft sind die frühen Symptome bei PAH sehr unspezifisch und können nicht eindeutig auf eine Lungen- oder Herzerkrankung als Ursache zurückgeführt werden.

Das Bewusstsein für PAH als eine mögliche Ursache von unspezifischen Symptomen wie Atemnot sollte geschärft werden, um eine Überweisung in ein PH-Zentrum zur endgültigen Diagnosestellung zu gewährleisten und einen frühzeitigen Therapiestart möglich zu machen.

Unbehandelt ist die Prognose bei PAH sehr schlecht, kann aber durch eine frühzeitige Therapie oftmals deutlich verbessert werden.